

CFP: Panel „Fortschritt oder Regression – die Wiederentdeckung Max Benses in der Designtheorie“

17. Internationaler Kongress 2024 der Deutschen Gesellschaft für Semiotik (DGS) e.V. „Zeichen.Kulturen.Digitalität“ (Rheinland-Pfälzische Technische Universität Kaiserslautern-Landau, 24. bis 28. September 2024)

Um ihre Ziele zu verwirklichen, organisiert die Deutsche Gesellschaft für Semiotik (DGS) e.V. Tagungen, Kolloquien, Arbeitstreffen, Kurse oder Ringvorlesungen zu den Themen ihrer Sektionen (Arbeitsbereiche). Außerdem richtet die DGS alle drei Jahre einen internationalen Kongress aus. Im Rahmen des 17. Internationalen Kongresses 2024 „Zeichen.Kulturen.Digitalität“ (Rheinland-Pfälzische Technische Universität Kaiserslautern-Landau, 24. bis 28. September 2024) bittet die Sektion „Design“ (Thomas Friedrich und David Herzog) um Einreichung von Beitragsvorschlägen zu ihrem Panel.

Call for Papers

Die Sektion Design will sich kritisch mit der aktuellen Max Bense-Renaissance auseinandersetzen. Seine informationstheoretische Ästhetik taucht immer dann aus der Versenkung auf, wenn die Totalität ökonomischer Konkurrenz Nationalstaaten und Unternehmen zu technischen Innovationen zwingt. Das war schon in den 50er Jahren des letzten Jahrhunderts nach dem Sputnikschock der Fall, als die Epoche der Kybernetik eingeläutet wurde, und ist es jetzt wieder, da die Durchdigitalisierung der Welt politisch und ökonomisch erwünscht ist und Künstliche Intelligenz zum universalen Problemlöser hochstilisiert wird.

Zwar wurde Max Benses Informationstheorie stark kritisiert, da sie allem nicht Operationalisierbaren die Bedeutung abspricht, was nicht berechenbar ist, ist für Bense kein Gegenstand, trotzdem ist sie nie ganz verschwunden, da sie ein mathematisch berechenbares gutes Design versprach.

Folgende Fragen sind uns in diesem Zusammenhang wichtig:

- Welches Menschenbild steht hinter dem Konzept der Berechenbarkeit von Welt?
- Führt dieses Konzept zum absoluten Staat totaler Überwachung verbunden realzeitlicher Belohnung und Bestrafung, mit China als Vorbild?
- Werden wir durch dieses Konzept ein absolutes Design bekommen, so dass als Folge Designgeschichte und Designhochschulen überflüssig werden?

- Wird die Hybris der Moderne, ein zeitloses Design zu realisieren, in Erfüllung gehen oder droht die Nemesis totaler Vereinheitlichung verbunden mit der Abschaffung des autonomen Designers und des autonomen Nutzers von Design?

Literatur

Barbara Büscher, Hans-Christian von Herrmann, Christoph Hoffmann (Hg.): Ästhetik als Programm. Max Bense / Daten und Streuungen, Berlin 2004

Dirk Stederoth: Reale Avatare. Zur Versponnenheit des Menschen in der Netzkultur, Berlin 2022

Max Horkheimer u. Theodor W. Adorno: Dialektik der Aufklärung [1947], in: Max Horkheimer: Gesammelte Schriften, Bd. 5, hg. v. Gunzelin Schmid Noerr, Frankfurt am Main 1987

Schlagwörter

Analogizität, Avatare, Digitalität, Semiose, Realismus, Nominalismus, Standardisierung, Medialität

Informationen zu Organisation und Ablauf

Der Kongress wird vom 24. bis 28. September 2024 an der Rheinland-Pfälzischen Technischen Universität Kaiserslautern-Landau stattfinden. Bitte senden Sie Ihr Abstract weitgehend unformatiert und in einem bearbeitbaren Format (idealerweise Word) an: Prof. Dr. Thomas Friedrich (t.friedrich@hs-mannheim.de). Einsendefrist ist der **30. November 2023**. Ihr Abstract soll beinhalten: Titel des Vortrags, Name der Referentin oder des Referenten, Beschreibung des geplanten Vortrags (max. 300 Wörter), Institution, E-Mail-Adresse, Kurzlebenslauf (für die Vorstellung) und bis zu fünf einschlägige Publikationen der Referentin oder des Referenten. Die Vorträge sollen eine Länge von 20 Minuten nicht überschreiten, um 10 Minuten Diskussionszeit zu ermöglichen. In Abhängigkeit von der thematischen Ausrichtung und Kohärenz der Vorträge wird ggf. eine Veröffentlichung ausgewählter Beiträge in Betracht gezogen.

Kontakt

Für Fragen steht Ihnen die Pannelleitung zur Verfügung: Prof. Dr. Thomas Friedrich (t.friedrich@hs-mannheim.de).

Konzeption und Ausrichtung der Konferenz: Prof. Dr. Jan Georg Schneider (Vorsitzender der DGS)

Organisation der Konferenz: Dr. Georg Albert, Anne Diehr und Rafaela Kastor, Prof. Dr. Jan Georg Schneider.

Weitere Informationen finden Sie unter <https://www.semiotik.eu/Kongresse>. Bitte lesen Sie ggf. auch die Calls der anderen Sektionen der DGS.